

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 23

Artikel: Die Kunst, Hindernisse zu überwinden
Autor: K.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gespült und auf Spulen gezogen, ehe es dann endlich den letzten Weg zur Spinnerei antritt.

Wieder hat unterdessen der Frühling seinen Einzug gehalten, und während die rauhen, grauen Leinenblachen aus der Weberei kommen, haben sich unsere Wiesen in neues Grün gekleidet. Auf dieses junge, frische Grün hinaus fährt jetzt noch einmal der Weg die Leinen — Wasser macht die

Linnen weich und geschmeidig, und die warmen Sonnenstrahlen bleichen das Gewebe in kurzer Zeit schneeweiß.

Und wenn dann die kleinen Leinengärtchen übers Jahr wieder in der schönsten Blüte stehen, dann birgt zugleich die stolze Bäuerin und Hausfrau ihren kostbaren Schatz — die blütenweißen Leinen — stolz in ihre Kasten und Truhen.

Die Kunst, Hindernisse zu überwinden

„Man soll selbst die Hindernisse seiner Unternehmungen lieben“, so hat einst ein Meister der Lebenskunst gesagt. Solche Art von Liebe muß dem rastlos Vorwärtstürmenden, nach schnellen Erfolgen dürstenden Menschen geradezu unbegreiflich erscheinen. Wie kann man das lieben, das einem den Weg versperrt, die Zeit raubt, die Mühsal verdoppelt und manchmal sogar das Leben verbittert? Man will eben nicht einsehen, daß Hindernisse und Mißerfolge den Menschen oft weit mehr vorwärts bringen als leicht errungene Erfolge. Das glatte Gelingen eines Unternehmens versetzt den Menschen oft in verhängnisvolle Selbsttäuschung. Ein rascher Erfolg beruht meistens nicht auf planvoller Vorausberechnung aller Faktoren, sondern auf einer Reihe glücklicher Zufälle. Die Hindernisse unserer Unternehmungen lieben, das heißt die Pädagogik der Niederlage verstehen und dadurch die in uns schlummernden Kräfte erst richtig anspornen. Darum sind Hindernisse unsere beste Fortbildungsschule.

Wo unser Wirken auf starke Hindernisse stößt, dann lernen wir unsere praktischen Methoden verbessern, unser Denken wird belehrbar, unser Wille wird geschmeidig. Und darauf kommt es an. Wer Hindernisse überwinden will, muß lernen neue Wege zu betreten, neue Methoden anzuwenden. Wenn man selbst keine neuen Ideen hat, dann darf man nicht zögern, andere um ihren Rat zu befragen. Man soll so oft als nur mög-

lich über die vorhandenen Schwierigkeiten sprechen und die Erfahrungen anderer respektieren.

Es gibt Leute, die den großen, unverzeihlichen Fehler begehen, immer wieder die alten Methoden anzuwenden, obwohl sich diese jahrelang nicht bewährt haben. Das sind jene Charaktere, die niemals geneigt sind, aus ihren Fehlern zu lernen. Ihre eigene, verschrobene Art ist im Grunde ein weit größeres Hindernis als alle anderen Hindernisse. Nicht immer führen die neuen Methoden zu einem raschen Erfolg, aber mit Hilfe neuer Methoden ist es immer viel leichter, Hindernisse zu überwinden.

In den Biographien erfolgreicher Menschen finden wir immer wieder, daß der Weg zum Erfolg nicht so leicht war und daß sie viele Hindernisse zu überwinden hatten, bevor sie zum Ziel gelangten. Aber in dem Eigenschaftenverzeichnis solcher Menschen existieren Begriffe wie Zaghaftheit, Furcht, Wankelmuth oder Mangel an Ausdauer überhaupt nicht. Mit großer Zähigkeit dringen sie vorwärts, durch nichts und niemand lassen sie sich beirren. Umgebung und Umstände haben gar keinen Einfluß auf sie. Der mit ganzer Intensität Wollende, bringt jene Eigenschaften in sich zur Entfaltung, die das Gelingen des Vorhabens außerordentlich unterstützen. Er mag auf dem Wege zum Ziel seine Anschauungen und Operationsmethoden ändern, aber niemals können ihn Hindernisse dazu bringen, auf das Erreichen des Endziels zu verzichten.

Dr. K. L.